

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolia-Druck Landeck, Malserstraße 15

Nr. 16

Landeck, den 20. April 1968

23. Jahrgang

Wohnbau 1968 - Was man wissen sollte

Letzte Woche fand in Innsbruck eine Pressekonferenz über die Wohnbauförderung 1968 im Bundesland Tirol statt, bei der Landeshauptmann Ökonomierat Eduard Wallnöfer in seinen einleitenden Worten darauf verwies, daß die alten Wohnbaufonds (Wohnhaus-Wiederaufbau-fonds, Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds, Wohnbauförderung 1954) mit Ablauf des Jahres 1967 ihre Tätigkeit praktisch eingestellt haben.

Nachdem gerade die Wohnbauförderung für unsere Leser des Bezirkes von größter Wichtigkeit ist, bringen wir nachstehend das im Anschluß an die einleitenden Worte des Landeshauptmannes gehaltene Referat von Landesrat Dr. Karl Erlacher, des Wohnbaureferenten der Tiroler Landesregierung, und hoffen, daß wir damit unseren Lesern geholfen haben, diese „neuen Maßnahmen“ und das neue Gesetz besser verstehen zu können.

Landesrat Dr. Karl Erlacher sagte:

„Über das am 1. 1. 1968 in Kraft getretene Wohnbauförderungsgesetz 1968 wurde in Presse und Rundfunk schon soviel geschrieben und gesprochen, daß ich mich darauf beschränken möchte, die wesentlichen Verbesserungen, die es gegenüber der bisherigen der Wohnbauförderung brachte, herauszustellen.

Mit 1. 1. 1968 ist die Zuständigkeit zur Vollziehung der gesamten Wohnbauförderung entsprechend des Art. 11 Punkt 3 der Bundesverfassung auf die Länder übergegangen. Damit wurde eine von den Ländern schon seit Jahren erhobene Forderung erfüllt. Das Land Tirol ist nunmehr in der Lage, notwendige und zweckmäßige Förderungsmaßnahmen auf weite Sicht zu planen und hiebei auch die Belange einer geordneten Raumplanung zu berücksichtigen. Die bisher erforderlichen Bittgänge nach Wien haben ein Ende gefunden. Ebenso die Gewährung von Förderungsmaßnahmen nach dem Proport. Nach Abwicklung der Übergangsmaßnahmen wird die seit Jahren angestrebte Vereinheitlichung der Wohnbauförderung eintreten. Die Aufrechterhaltung der völligen Verschiedenartigkeit der Förderungen nach dem Wohnhauswiederaufbau-fondsgesetz, nach dem Bundes-Wohn- und Siedlungsfondsgesetz und nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 und die sich daraus ergebenden enormen Unterschiede in der Höhe der aufzubringenden Eigenmittel und in der Wohnungsaufwandbelastung wurden von der wohnungsuchenden Bevölkerung schon seit Jahren nicht mehr verstanden. Die Ausführungen des Herrn Landeshauptmannes über den Aufteilungsschlüssel der Förderungs Mittel möchte ich noch dahin ergänzen, daß Tirol aus dem Wohnhauswiederaufbau-fonds, dem weitaus am stärksten dotierten Förderungsfond, bisher 4,45%, aus dem Bundes-Wohn-

und Siedlungsfonds 5,45% und aus der Wohnbauförderung 1954 zuletzt 6% zustanden. Mit dem nunmehr für alle Wohnbauförderungsmittel einheitlichen Schlüssel von 6,58% erhöhen sich die auf Tirol entfallenden Mittel insgesamt um rund 25%. Das Wohnbauförderungsgesetz 1968 geht von der bisherigen starren Objektsförderung ab. Geförderte Wohnungen dürfen nur mehr für begünstigte Personen, das sind Personen, deren Familieneinkommen ein bestimmtes Ausmaß nicht übersteigt, errichtet werden. Die reine Objektsförderung der Annuitätenzuschüsse, in deren Genuß jeder Wohnungsinhaber gelangte, gleichgültig ob ihm die Tragung des Annuitätendienstes für das Bankdarlehen auf Grund seines Einkommens zugemutet werden konnte oder nicht, wurde durch die Subjekts- oder Individualförderung der Wohnbeihilfe unter bestimmten Voraussetzungen abgelöst. Wirklich sozial bedürftige Wohnungssuchende, die die grundsätzlich vorgeschriebenen Eigenmittel von mindestens 10% nicht aufbringen können und die daher bisher nicht in den Genuß einer familien-gerechten Neubauwohnung gelangen konnten, kann unter gewissen Voraussetzungen anstelle der Eigenmittel ein unverzinsliches, in 10 Jahren zurückzahlendes Darlehen erhalten. Das Förderungsdarlehen hat für alle geförderten Baulichkeiten einen vom Land für jedes Kalenderjahr festzusetzenden Hundertsatz der Gesamtbaukosten zu betragen. Die Tiroler Landesregierung hat diesen Hundertsatz für das Kalenderjahr 1968 zur Erzielung tragbarer Wohnungsaufwandbelastungen und zur Verringerung der Fälle, in denen Wohnbeihilfen gewährt werden müssen, mit 60% festgesetzt. Damit tritt eine wesentliche Verbesserung gegenüber der bisherigen Förderung aus dem Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds ein. Von diesem Fonds wurden bisher pro Wohneinheit ein bestimmter fixer Betrag — zuletzt S 100.000.— gegeben. Diese Bestimmung bringt auch eine Besserstellung der Siedler gegenüber der Wohnbauförderung 1954, wenn auch der Erwartung Ausdruck gegeben werden muß, daß die Siedler von der im Gesetz vorgesehenen Möglichkeit eines Antrages auf Gewährung eines niedrigen Hundertsatzes weitgehend Gebrauch machen werden, damit nicht wesentlich weniger Eigenheime als bisher gefördert werden können und für die Förderungswerber nicht allzulange Wartezeiten entstehen. Die vom Land zu erlassenden Durchführungsverordnungen betreffend die angemessenen Gesamtbaukosten je m² Nutzfläche und die normale Ausstattung der Förderungsobjekte, die näheren Bestimmungen über die Gewährung von Darlehen anstelle von Eigenmitteln und die Gewährung von Wohnbeihilfen ermöglichen es den Ländern, die Förderungsmaßnahmen auf ihren Wohnungs-

standard und auf die Einkommens- und Familienverhältnisse im Lande abzustimmen. Die Zulassung einer Nutzfläche von höchstens 150 m² für Familien mit mehr als 4 Kindern trug einem besonders vom Land Tirol geäußerten Wunsch nach familiengerechten Wohnungen für große Familien Rechnung. Mit der Bestimmung, daß 2/3 der Förderungsmittel zur Errichtung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen zu verwenden sind, wird ein besonderes Gewicht auf die Bildung von Eigentum gelegt. Die im Gesetz vorgesehenen Kündigungsbestimmungen werden den bisher leider häufigen Mißbrauch mit geförderten Wohnungen unterbinden. Der Erwerb von geförderten Eigentumswohnungen ohne Wohnbedarf zur Geldanlage wird in Zukunft unmöglich sein.

Wie der Herr Landeshauptmann bereits ausgeführt hat, hat die Landesregierung die genannten Durchführungsverordnungen nach positiver Begutachtung durch den Wohnbauförderungsbeirat bereits erlassen. Sie sind im 4. Stück des Landesgesetzblattes 1968 kundgemacht. Die angemessenen Gesamtbaukosten pro m² Nutzfläche wurden anhand der tatsächlichen Baukosten von mehr als 100 Bauvorhaben errechnet. Bei der Festsetzung wurde der Erfahrung Rechnung getragen, daß die Kosten pro m² sowohl mit zunehmender Größe der einzelnen Wohnung als auch mit steigender Größe des gesamten Objektes geringer werden. Die festgesetzten Sätze von S 3.550.— bis S 4.100.—, die im Förderungsbegehren nicht überschritten werden dürfen, sind wirtschaftsnahe. Nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1968 geförderte Wohnungen werden besser ausgestattet sein als aus Mitteln des Wohnhauswiederaufbaufonds oder des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds geförderte Wohnungen. Schreibt doch die Verordnung z. B. Personenaufzüge in Gebäuden mit mehr als 4 Vollgeschossen vor. Zentralheizungen sind im Falle ihrer Wirtschaftlichkeit durchaus zulässig. Auch Verfließungen sind z. B. zulässig. Unzulässig sind kurz gesagt nur Luxusausstattungen.

Eigenmitteldarlehens werden an Jungfamilien, das sind Familien deren Familienerhalter das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, an Familien mit mehr als 3 Kindern, für die Kinderbeihilfe bezogen wird, sowie in sozialen Härtefällen — ob ein solcher Fall vorliegt, muß in jedem einzelnen Fall überprüft werden — insoweit gewährt, als diesen Förderungswerbern die Aufbringung der erforderlichen Eigenmittel unter Berücksichtigung ihres Familieneinkommens und der Anzahl der Familienmitglieder nicht zumutbar ist. Bei der Festlegung des zumutbaren Ausmaßes mußte ein strenger Maßstab angelegt werden, weil jedem Wohnungssuchenden klargemacht werden muß, daß auch er das ihm Mögliche zur Beschaffung einer Wohnung beitragen muß und dies nicht nur der öffentlichen Hand überlassen darf und weil die Darlehensgewährung anstelle der Eigenmittel an sich eine Verringerung der für die Wohnbauförderung bereitgestellten Mittel bewirkt.

Wohnbeihilfen werden an Inhaber von nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1968 geförderten Wohnungen für die Leistung des Annuitätendienstes von zur Finanzierung der Gesamtbaukosten der der Anzahl der im Haushalt lebenden Familienmitglieder angemessenen Nutzfläche gewährt. Die Gewährung hat unter Berücksichtigung der durchschnittlichen für Bevölkerungsschichten mit geringem Einkommen zumutbaren Wohnungsaufwandbelastung nach dem Familieneinkommen und der Anzahl der im Haushalt lebenden Familienmitglieder zu erfolgen. Unter der Wohnungsaufwandbelastung wird nach der Verordnung der Annuitätendienst für die zur Finanzierung des

Bauvorhabens erforderlichen Hypothekendarlehen verstanden, da nur diese Belastung alle Wohnungsinhaber, gleichgültig ob es sich um den Eigentümer eines Eigenheimes, eines Wohnungseigentümers, eines Nutzungsberechtigten einer Genossenschaftswohnung oder einen Mieter handelt, in gleicher Weise trifft. Das Familieneinkommen ist im Gesetz bestimmt. Dem Vernehmen nach ist mit einer Änderung dieser gesetzlichen Bestimmung durch Herausnahme der Familienbeihilfen aus dem Einkommen in naher Zukunft zu rechnen. Die gegenüber anderen Bundesländern großzügige Festlegung der angemessenen Nutzfläche und zwar für eine Person höchstens 50 m², für zwei Personen höchstens 70 m² und für jedes weitere Familienmitglied um 10 m² mehr bis zur höchstzulässigen Nutzfläche — ist aus familienpolitischen Erwägungen heraus und aus Rücksichtnahme auf die bekannte Seßhaftigkeit der Tiroler erfolgt. In einer Drei-Zimmerwohnung (rund 70 m² Nutzfläche hat im Falle des Familienzuwachses auch eine Familie mit 1 ja sogar mit 2 Kindern Platz. Eine Wohnung mit z. B. 100 m² Nutzfläche reicht jedenfalls für eine Familie mit 3 Kindern aus. Die festgesetzten Prozentsätze der zumutbaren Wohnungsaufwandbelastung ergeben im Schnitt eine Wohnbeihilfe von S 600.— monatlich. Wohnbeihilfen in dieser Höhe können nach den durchgeführten Berechnungen aus den Darlehensrückflüssen gedeckt werden. Die Deckung der gewährten Wohnbeihilfen aus den Darlehensrückflüssen muß als Prinzip bestehen bleiben, da die Wohnbeihilfen keinesfalls die für die Gewährung von Direktdarlehen zur Verfügung stehenden Mittel wesentlich verringern dürfen. Als Beispiel sei angeführt, daß nach der Verordnung ein kinderloses Ehepaar mit einem monatlichen Familieneinkommen von S 3.000.— in einer Wohnung mit 70 m² Nutzfläche eine monatliche Wohnbeihilfe von S 407.—, eine Familie mit 2 Kindern und einem monatlichen Familieneinkommen von S 3.500.— in einer Wohnung mit 90 m² Nutzfläche eine monatliche Wohnbeihilfe von S 620.— und eine Familie mit 3 Kindern und einem monatlichen Familieneinkommen von S 4.500.— in einer Wohnung mit 100 m² Nutzfläche eine monatliche Familienbeihilfe von S 493.— erhalten werden. Wohnbeihilfen werden frühestens in 2 Jahren gewährt werden. Sollten die bis dahin vorliegenden statistischen Unterlagen über Familieneinkommen und Familiengröße unter Beachtung des Prinzips der Deckung der Wohnbeihilfen durch die Darlehensrückflüsse eine Verbesserung zulassen, so wird die Regierung selbstverständlich die Verordnung sofort ändern. Eine Verbesserung kann jederzeit vorgenommen werden. Eine Verschlechterung wäre keinesfalls zu verantworten.

Die zur Zeit noch bestehende Einreichsperre für neue Wohnbauförderungsbegehren wird mit 1. Juni 1968 aufgehoben werden. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt werden die erforderlichen Merkblätter und Formulare aufliegen. Hierbei möchte ich ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß auch nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1968 mit dem Bau vor Zusage der Förderung grundsätzlich nicht begonnen werden darf und daß der Grundaushub als Baubeginn gilt. Lediglich bei der Errichtung von Eigenheimen durch natürliche Personen kann die Landesregierung die schriftliche Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn geben. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß das Förderungsbegehren einer aufrechten Erledigung zugeführt werden könnte und daß sich der Förderungswerber schriftlich mit der Bauüberwachung durch das Land einverstanden erklärt. Im Interesse der Einhaltung des Finanzplanes und nach den

bisher gemachten Erfahrungen wird das Land von dieser Möglichkeit nur in Ausnahmefällen Gebrauch machen.

Abschließend möchte ich noch bemerken, daß das Land Tirol in den Jahren 1968/69 Darlehen von rund 50 Mill. Schilling aus dem Tiroler Landeswohnbaufonds zur Fertigstellung von Eigenheimen (sogenannte Baustümpferdarlehen) und zur Restfinanzierung von aus Mitteln des Bundes- Wohn- und Siedlungsfonds geförderten Wohnungen gewähren wird. Da dieser Betrag für die Befriedigung der bereits beim Amt der Landesregierung erliegenden unerledigten Ansuchen benötigt wird, wird mit 15. April 1968 bis auf weiteres eine Einreichsperre für den Tiroler Landeswohnbaufonds verfügt werden. Die Aufhebung dieser Sperre wird zur gegebenen Zeit bekanntgegeben werden.

Da weitere Darlehensaufnahmen durch den Landeswohnbaufonds nicht mehr in Frage kommen, und da sich die Förderungsrichtlinien für Siedler im Rahmen der Wohnbauförderung gebessert haben, werden in Hinkunft die Einzelsiedler hauptsächlich aus der Wohnbauförderung bedient und Fertigstellungsdarlehen aus dem Landeswohnbaufonds nur mehr in Ausnahmefällen gewährt werden. Vor einem vorzeitigen Baubeginn ohne Zusicherung oder Zustimmung muß daher in Zukunft ausgesprochen gewarnt werden.

Ein Klassenlos muß man haben

Das ist die schönste Verbindung mit dem Glück, noch dazu denkbar einfach und billig. 1/8 Los kostet nur S 60.- und damit können Sie schon in der ersten Klasse S 125.000.- gewinnen (1/8 von 1 Million). Da wären Sie fürs erste alle Sorgen los und könnten sich außerdem noch allerhand leisten. Beachten Sie den beiliegenden farbigen Prospekt der allbekanntesten Glücksstelle Mihálovits, „An der Hohen Brücke“, 1013 Wien I., Wipplingerstr. 21 die durch ihre Haupttreffer-Serien berühmt geworden ist und bestellen Sie gleich Ihr Glückslos.

Rosanna-Regulierung genehmigt

Die Regulierung der Rosanna von der Holzbrücke in Schnann bis zur Brücke der Arlbergbahn und die Vergrößerung des Bachbetts von dieser Brücke bis Pettneu wurde vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft genehmigt. Die Regulierungstrecke mißt etwas über 2,3 km, die zu vergrößernde Strecke hat 3,2 km. Mit der Vergrößerung des Bachbetts bis Pettneu wird eine Räumung des Gerinnes verbunden.

Diese Arbeiten sind durch die Hochwasserereignisse von 1965 notwendig geworden. Damals entstanden Uferisse und sogar großflächige Ausuferungen wie auch Schäden an den Uferschutzbauten. Abwärts der Eisenbahnbrücke wurde damals der gesamte flache Talboden zwischen den Ortschaften Schnann und Pettneu vermurt. Das Hochwasser von 1966 hat diese Schäden vergrößert. Mit dem Vorhaben sollen wieder geordnete Abflußverhältnisse geschaffen und die Vermurung des Talbodens möglichst beseitigt werden.

Die Gesamtregulierung wird 18,8 Mill. S kosten, wovon auf die eigentlichen Regulierungsarbeiten 15 Mill. S und auf die Räumungsarbeiten 3,8 Mill. S entfallen. Der Bund ist an diesen Kosten mit 7,720.000 S, das entspricht 40 Prozent, beteiligt. Das Land Tirol und die Vorarlberger Illwerke AG tragen je 20 Prozent, zusammen somit die gleiche Summe wie der Bund. Auf die Bundesbahnen entfallen 2,820.000 S (15 Prozent) und auf die Gemeinde Pettneu 940.000 S (5 Prozent).



A. T. T.-Ecke

Der Osterverkehr hat wieder einmal bewiesen, daß sich unsere Mitglieder doch etwas zeitgerechter um Schutzbriefe, Versicherungen, Carta carburante und Benzingutscheine kümmern müssen — und nicht erst in den letzten 10 Minuten vor Abreise. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß man jedem Mitglied des ATT immer und zu jeder passenden Zeit mit Rat und Tat zur Seite steht. Ich glaube aber, daß es sehr unpassend ist, wenn man von mir um 23,30 Uhr verlangt, ich möchte einen Schutzbrief, Carta carburante (für Italien) und Benzingutscheine vermitteln, denn in der Nacht (4 Uhr früh!!) fahre man weg. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit! Liebe Mitglieder, haben Sie doch Verständnis dafür! Sämtliche Papiere müssen in Innsbruck ausgestellt werden. Daß der Landesverband all ihre Wünsche erfüllt, das haben Dutzende von Mitgliedern bemerkt und selbst erfahren. Verlangen Sie aber nicht Unmögliches, wir können dies tatsächlich nicht!

Allen ATT-Mitgliedern empfehle ich aber dringendst die Anschaffung eines **Großen Auslandsschutzbriefes**, der auch in manchen Fällen — wie bereits ausführlich an dieser Stelle beschrieben — in Österreich Gültigkeit besitzt. Haben Sie aber **Streckenkartenvünsche**, sagen Sie es uns zeitgerecht. Jede Straßenroute, die Sie selbst wählen, oder die Sie uns (als schönste oder schnellste) wählen lassen, erhalten Sie bei der Bezirksgruppe Landeck des ATT. Nur kommen Sie bitte — und dieses BITTE kann nicht oft genug gesagt werden — rechtzeitig, das heißt: ca. 6-8 Tage vorher. Bitte aber unbedingt **Mitgliedskarte und Autopapiere** mitbringen! Bei Benzingutscheinen ist unbedingt **Paßvorlage** erforderlich.

Fahrt nach Italien: Die ATT-Bezirksgruppe Landeck besorgt Ihnen die Carta carburante und erspart Ihnen dabei das Anstellen am Reschen- oder Brennerpaß. Wollen Sie Benzingutscheine? Dann kommen Sie ebenfalls zu uns.

| | | |
|--------------------------|-----------|--------|
| Superbenzin für Italien | pro Liter | S 3.54 |
| Normalbenzin für Italien | pro Liter | S 3.12 |

(plus Porto!) Für den ATT-Landeck: Sigurd Tscholl

ATT-Landeck-Ausfahrt

Bei der Jahreshauptversammlung wurde der Vorschlag einer viertägigen ATT-Ausfahrt eingebracht. Diese Ausfahrt führt ins Salzkammergut. Um sie aber ordnungsgemäß vorbereiten zu können, werden unsere Mitglieder **schon heute gebeten**, sich für diese vom 23. bis 26. Mai stattfindende Fahrt zu melden.

Der Obmann: Direktor Paul Frapporti

Brand bei Starkenbach

Rund 200 Meter westlich des Ortsteiles Starkenbach bei Schönwies - beim sogenannten Törle - brach am Oster-sonntag, den 14. April vermutlich durch eine weggeworfene, brennende Zigarette ein Rasenbrand aus, der sich rasch auf rund 100 Quadratmeter ausdehnte. Durch das rasche Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr Schönwies konnte der Brand aber noch vor einem Übergreifen auf einen nahen Föhrenwald eingedämmt und schließlich gelöscht werden.

Bar in Nauders ausgebrannt

In Nauders brach am Oster-sonntag, gegen 2,45 Uhr in der Bar des Gasthofes Sonne ein Brand aus, der aber durch das schnelle und richtige Eingreifen der Freiwilligen

gen Feuerwehr Nauders bald lokalisiert werden konnte. Trotzdem wurde die gesamte Barchenrichtung zerstört. Die Brandursache und die Schadenshöhe sind bis zur Stunde noch nicht bekannt.

Bewußtlos bei Pians aufgefunden

Auf der Bundesstraße 1, der Arlbergstraße, wurde am Ostermontag, den 15. April gegen 3,45 Uhr, rund 300 m östlich von Pians, der 22-jährige Student Jörg Schweizer aus Hard in Vorarlberg auf der Fahrbahn liegend bewußtlos aufgefunden. Neben dem Verletzten lag sein schwer beschädigtes Motorrad. Nach den Spuren zu schließen, dürfte Schweizer in vollem Tempo gegen die dortige bergseitige Mauer gefahren und dann gestürzt sein. Er wurde mit der Rettung Landeck in die Unfallstation nach Zams gebracht.

Kind lief in St. Anton in Personenwagen

Der 54-jährige Volksschuldirektor Ferdinand Schwärzler aus Schwarzach in Vorarlberg fuhr am Ostermontag, den 15. April, mit seinem Personenkraftwagen auf der Bundesstraße 1 in Richtung Vorarlberg. In einer scharfen Rechtskurve sprang plötzlich die 6-jährige Christine Fahrner hinter einem entgegenkommenden Personenwagen von der linken auf die rechte Fahrbahnseite, wurde vom Fahrzeug Schwärzlers erfaßt und zu Boden geschleudert. Nach Angaben eines Arztes erlitt das Kind einen doppelten Schädelbasisbruch und wurde von der Landecker Rettung in die Klinik nach Innsbruck eingeliefert.

Einbrechertrio von Hall verhaftet!

Waren sie es, die in Landeck 2 Juwelieregeschäfte beraubten?

Beamten des Gendarmeriepostens Landeck gelang am Freitagabend ein „fetter Fang“. Die Beamten, die sich auf einer Zivilstreife befanden, beobachteten drei Burschen die sich ziemlich verdächtig benahmen. Verdächtig schon deshalb, weil sie sich immer um ein Juwelieregeschäft herumtrieben. Sie wurden festgenommen. Wie sich später herausstellte, hatten die Burschen einen FIAT 1100 in gelber Farbe mit einem italienischen Kennzeichen, in dem man bei der Durchsuchung unter dem Vorderstiz Uhren und Schmuck im Werte von 16.000.- Schilling fand. Diese Beutestücke stammten von einem Einbruch in ein Haller Uhrengeschäft. Es handelt sich um den 29-jährigen Pietro Zolli aus Villa Nova in der Provinz Padua und den 30-jährigen Giuseppe Bordoletto aus Rovano. Ein dritter Bursche konnte flüchten, erreichte die Staatsgrenze am Reschenpaß und konnte sich nach Italien absetzen. Er wurde jedoch auch dort verhaftet. Der Name ist noch unbekannt.

Mit diesen Einbrechern wäre der Gendarmerie wiederum ein guter Fang gelungen. Ob diese Burschen auch an den Einbrüchen in Landeck, die bekanntlich im Uhrenfachgeschäft Plangger in der Malsersstraße und im Uhrengeschäft Winkler in der Maisengasse verübt wurden, beteiligt waren, ist noch unbekannt, da die Verhafteten sogar die Tat in Solbad Hall ableugnen, obwohl man einen Teil der Beute aus diesem Einbruch sicherstellen konnte - und dies in ihrem Wagen! Freilich kann man jetzt plötzlich nicht verstehen, wie diese Uhren und andere Beutestücke in den eigenen Wagen gekommen sind, wo man doch nur auf Urlaub in Österreich war!

Adalbert Krismer †

Am 16. April schloß Adalbert Krismer aus Landeck, Burschweg, für immer seine Augen. Nach einem arbeitsreichen Leben und einer langen und schweren, aber mit viel Geduld ertragenem Leiden holte ihn der Herr in den ewigen Frieden.

Adalbert Krismer wurde am 1. September 1889 in Arzl bei Imst als viertes von elf Kindern geboren und erlernte in der sogenannten „Tuifschmiede“ im Ötztal das Schmiede- und Schlosserhandwerk. Vom Ötztal aus ging er auf die „Walz“ und arbeitete in mehreren Orten Nord- und Südtirols, so in Bruneck, Terlan, Nesselwängle usw. bis er zur Bundesbahn „gelangte“. Dort aber fühlte sich Adalbert Krismer nicht recht wohl. Er sagte den Bundesbahnen und dem Heizhaus in Landeck ade. Von 1910 bis 1913 diente er dann als Tiroler Kaiserjäger in Innsbruck und Levico, wurde aber bald nach Kriegsausbruch in Galizien schwer verwundet. Er kehrte wieder in seine Heimatgemeinde Arzl zurück und machte sich hier selbstständig. Bald nach seiner Verheiratung zog es ihn nach Igls, wo er sich sechs Jahre als Bürgermeister für die Belange des Fremdenverkehrs einsetzte. 1926 kaufte er in Landeck das Haus der Witwe Hofer und die dazugehörige Schmiede. Durch harte Arbeit und vor allem durch seine Ausdauer und seinen Fleiß konnte Krismer diesen Betrieb nicht nur über die schwierige Zeit der Dreißiger Jahre halten, sondern ihn immer weiter ausbauen. 1945 wurde er nach dem „Umsturz“ von der Militärregierung zum Bürgermeister der Stadt Landeck bestellt. In jene Zeit fiel auch die „Gründung“ des Gemeindeblattes Landeck, bei der er maßgeblich beteiligt war.

Mit Adalbert Krismer verstarb ein Mann, der bis ins hohe Alter seinen erlernten Beruf ausübte, der aber auch für die Gemeinden und für verschiedene Vereine, denen er angehörte, besonders aber als langjähriger Obmann der Kaiserjäger, alles tat, was nur möglich war.

Eiserne Hochzeit in Landeck

Vor kurzem feierten Wilhelmine und Peter Hainz aus Landeck, Innstraße 1 ihren Geburtstag und am kommenden Sonntag gibt es für dieses rüstige Ehepaar schon wieder einen ganz besonderen Grund zum Feiern. Wilhelmine und Peter Hainz feiern das Fest der Eisernen Hochzeit! Wir gratulieren von ganzem Herzen!

Hohes Alter

Am 23. April feiert in Landeck, Herzog - Friedrichstraße 28, Herr Josef Scheiber seinen 85. und am 25. 4. feiert Altbürgermeister Josef Alois Probst, Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 1, seinen 86. Geburtstag. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Schöne Erfolge der Schützengilde Landeck

Mit Stolz können die Schützen der Gilde Landeck auf ihre Tätigkeit in der letzten Saison zurückblicken. Unter Oberschützenmeister Hermann Rangger wurde in freiwilligen Schichten das neue Schießlokal in der Volksschule Landeck-ANGEDAIR ausgebaut, das nun mit neun Zimmergewehrständen seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Schöne Veranstaltungen zeigten erhebliche Verbesserungen in der Leistung fast aller Schützen. An Trainingsabenden beteiligten sich fast immer 25 bis 30 Gilddenmitglieder.

Als Auftakt führte die Gilde ein Eröffnungsschießen im neuen Lokal durch. Es folgten ein Schießen, an dem sich die Gemeinderatsmitglieder beteiligten und verschiedene Vergleichswettkämpfe zwischen der Gilde Landeck und den Gilden Prutz, Zams, St. Anton, Umhausen, Silz und Ried.

Die heurigen Bezirksmeisterschaften wiesen eine Rekordbeteiligung von 92 Schützen auf, an der Gildenmeisterschaft nahmen 36 Mitglieder teil.

Die Gildenmeisterschaft:

Allgemeine Klasse: 1. und Gildenmeister: Albert Stadler, 378 Ringe, 2. Oskar Pöll, 364, 3. Josef Straudi, 349,

4. Alfred Kobler, 345, 5. Harald Böhme, 340. Es folgen: Handle, Griesser, Matt, Jennewein und Rangger. **Jungschützen:** 1. Griesser Albert, 333 Ringe, 2. Rangger Hermann. **Senioren:** 1. Purtscher vor Schöpf, Diegruber und Soratru. In der **Altschützenklasse** gab es einen sicheren Sieg von Josef Roilo. **Damen:** 1. und Gildenmeisterin: Rangger Ilse, 335 Ringe, 2. Kobler Maria, 3. Mader Lioba und 4. Müller Rosmarie.

Die Vergleichswettkämpfe ergaben folgende Ergebnisse:
Landeck I (Stadler-Handle-Pöll-Kobler) 1416 Ringe gegen Prutz I (Haaser-Ennemoser-Mayer-Kratzer) 1365 R.
Landeck II (Purtscher-Straudi-Rangger-Mader) 1315 R. gegen Prutz II (Walder-Würfel-Bachler-Schögggl) 1262 R.
Endergebnis: Landeck - Prutz 2731 zu 2627 Ringe. 102 Ringe mehr für Landeck.

Landeck II gegen Ried I 1312 zu 1259 Ringe, daher gewann Landeck II (Purtscher-Straudi-Jenewein-Mader) mit 53 Ringen Vorsprung gegen Ried (Waldegger-Plangger-Rettenbach-Kobler).

Den Retourkampf Landeck gegen Prutz gewann Landeck mit 210 Ringen, wobei aber die erste Mannschaft von Prutz die Erste von Landeck schlagen konnte.

Prutz: Ennemoser, 357; Kratzer 359; Haaser 347; Majer 330 Ringe.

Landeck: Handle 346; Rangger 335; Pöll Oskar 352 und Kobler 354.

Prutz II - Landeck II 1272:1332 Ringe.

Prutz III - Landeck III 1134:1290 Ringe.

12-Mann Vergleichskampf Landeck gegen Silz 4102:4052 R. Bester Landecker wurde Handle Franz mit 371 vor Stadler Albert mit 364 Ringen. Beste Silzer: Prix Roland 362 vor Stigger und Föger Hermann mit je 353 Ringen.

Waren es beim ersten Wettkampf gegen Silz 50 Ringe mehr gewesen, welche die Landecker erringen konnten, so siegten die Landecker beim Retourkampf gegen Silz gleich mit einem Vorsprung von 103 Ringen. Landeck I gegen Silz I 4099:3996 Ringe. Beste Landecker: Stadler Albert 367 vor Handle Franz 366.

Den Vergleichskampf Landeck gegen Umhausen gewann Landeck mit 44 R. Vorsprung. Gesamtergebnis: 2727:2683.

Wettkampf Landeck gegen Zams — Gesamtergebnis: Landeck 5356 zu Zams 5397, daher Gewinner Zams mit 41 Ringen Vorsprung.

| Landeck I | Zams I |
|--------------------|--------------------|
| Stadler Albert 357 | Wucherer Sepp 369 |
| Pöll Oskar 355 | Dr. Pezzei Fr. 365 |
| Handle Franz 351 | Scheiber Karl 358 |
| Kobler Alfred 339 | Streng Alois 351 |
| 1402 | 1443 |

Landeck II - Zams II 1361:1408.

Landeck III - Zams III 1271:1309.

Landeck IV - Zams IV 1322:1237.

Der Retourkampf zwischen Landeck und Zams endete wiederum mit einem 39 Ringe-Sieg von Zams.

Bezirksmeisterschaft

Etwas überraschend kam nach den Ergebnissen bei den Vergleichswettkämpfen der Sieg von Landeck I gegen Zams I. Landeck gewann mit 1437 vor Zams mit 1428 Ringen. Bezirksmeister in der allgemeinen Klasse wurde Albert Stadler mit der hervorragenden Marke von 376 Ringen. Eine ebenso ausgezeichnete Leistung bot der erst 15-jährige Grießer Albert jun. in der Jungschützenklasse, wobei er sich mit 352 Ringen den Titel eines Bezirksmeisters holte.

Karl Graber wurde mit 161 Ringen in der Veteranenklasse Bezirksmeister. In der Damenklasse konnte die Land-

eckerin Ilse Rangger Zweite werden. Ebenfalls einen beachtlichen zweiten Platz belegte in der Altschützenklasse Josef Roilo mit 265 Ringen.

Die Schützengilde Landeck kann heute auf den Mannschaftsrekord von 1447 Ringen zurückblicken, den Handle 371, Stadler 364, Pöll 363 und Kobler mit 349 Ringen erzielten. Weitere Gildenrekorde halten in der allgemeinen Klasse Albert Stadler mit 378, Jungschützenklasse: Griesser Albert mit 352, Damenklasse: Kobler Maria, 341, und Seniorenklasse Purtscher Alois mit 354 Ringen.

Bisher gewählte Bürgermeister

Fließ: Engelbert Geiger, Landwirt (alt)

Kappl: Johann Siegele, Gastwirt (alt)

Kaunertal: Eugen Larcher, Kaufmann (neu)

Fundrausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Scheibenwischer, 1 Herrenhut, 1 Damenfahrrad, 1 Schlüsselbund, 1 Fettpumpe.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Stadtbuch Kitzbühel — Band I

Raum und Mensch; erschienen im Eigenverlag der Stadtgemeinde Kitzbühel; Schriftleitung: Eduard Widmoser; Druck und Gesamtherstellung: Verlagsanstalt Tyrolia; 320 Seiten, Preis S 125.—

Die Stadt Kitzbühel gehört zu den führenden österreichischen Fremdenverkehrsorten. Es ist selbstverständlich, daß sich die verantwortlichen Kräfte der Stadt eine sorgfältige Pflege und Repräsentation der Volkskultur, die besonders in diesem Teile Tirols von ungebrochener Leuchtkraft ist, angelegen sein lassen. Dies gebieten nicht nur ideelle Erwägungen, sondern auch die wirtschaftlichen Bestimmungen der Stadt und ihrer Umgebung.

Der vorliegende Band I des Verlagswerkes „Stadtbuch Kitzbühel“ und die fünf folgenden Bände sprengen jedoch die kulturellen Aufgaben einer Bezirksstadt und übertreffen weit alle Erwartungen, die in dieser Hinsicht an sie gestellt werden könnten. Von führenden Tiroler Wissenschaftlern geschrieben, deren Ruf zum Teil weit über die Staatsgrenzen hinausreicht, wächst hier gewissermaßen die Enzyklopädie einer Stadt heran; ein Verlagswerk, das nicht nur durch seinen Umfang, sondern auch in seinen Tendenzen dem Heimatbuch nicht unterstellt werden kann, indem man darunter ja ein zwar liebevoll redigiertes, aber bewußt leicht bekömmlich zubereitetes „Buch für jedes Haus“ versteht. Das „Stadtbuch Kitzbühel“ hingegen hat wissenschaftliches Format.

Aktueller Anlaß zu seiner Edition ist die 700 - Jahr - Feier der Stadterhebung, die im Jahre 1971 begangen werden wird, und bis dahin sollen auch die folgenden fünf Bände einschließlich des Kitzbüheler Spezialatlases erschienen sein.

Der Schriftleiter des Stadtbuches, Dr. Eduard Widmoser, sammelte an der Innsbrucker Universität einen Wissenschaftlerkreis für die Redaktion des Buches.

Für den Band I schrieben Univ. Doz. Georg Muschlechner über die Geologie des Raumes, Univ. Prof. Dr. Franz Fliri über Klima und Wetterkunde, Univ. Ass. Dr. Dietmar Assmann über das Werden der Kulturlandschaft im Kitzbüheler Gebiet. Der Schriftleiter selbst steuerte eine Arbeit über das Kitzbüheler Salbuch, ein wirtschaftsgeschichtlich und sozialgeschichtlich gleich bedeutsames Dokument aus dem Jahre 1416, bei; dazu

bildet die Dissertation von Dr. Inge Rohn über Bevölkerung und Landwirtschaft in der Gegenwart das aktuelle Gegenstück.

Die Ausführung des Bandes ist äußerst gediegen, und bemerkenswert erscheint die moderne Gestaltung, an der die Innsbrucker Graphikerin Dita Pohl maßgeblich mitgewirkt hat.

Volkshochschule Landeck

Vortrag

am Donnerstag, den 25. April, um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums von Dr. Anton C. Schaedlinger über

Die arabischen Nationalstaaten

Der vorjährige Krieg zwischen Israelis und den Arabern ließ die Welt mit Spannung auf die Vorgänge am östlichen Mittelmeer blicken und läßt sie mit nicht geringerer Spannung die weitere Entwicklung dort erwarten. Daher mag es angebracht sein, sich einen Überblick über die Gründung und Entwicklung der arabischen Nationalstaaten im 20. Jahrhundert, über die arabische nationale Bewegung als Grundlage dieser Staaten, über die politischen Systeme und über die zwischenstaatlichen Beziehungen zu verschaffen, was der Zweck dieses Vortrages ist.

Was wird die Zukunft im vorderen Orient bringen?

Es wird gebeten, die Karten zum Preise von S 10.— (Schüler und Bundesheerangehörige S 5.—) bei der Tyrolia-Buchhandlung, Malsers Straße 15, Telefon 541, zu besorgen.

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol Österr. Gewerkschaftsbund Bezirksstelle Landeck

Die „Kulturtage“ bringen im Bezirk Landeck folgendes Programm:

20. bis 26. April 1968: Landeck (Saal der Arbeiterkammer) **Freizeit und Hobby**

Ausstellung, täglich geöffnet von 10 bis 14 und 17 bis 20 Uhr. Eröffnung am Samstag, den 20. April um 10 Uhr.

Mittwoch, 24. 4., 20 Uhr; **Ungarisches Folklore-Ensemble mit seinem Rajko-Orchester**

Primas: Jozsef Lendvai-Csocsi, Gesang: Katlin Urban

Landeck: Aula des Bundesrealgymnasiums

Eintritt: S 25.-, 20.- und 15.-, Karten im Vorverkauf in der Amtsstelle der Arbeiterkammer, Malsersstraße 41 und an der Abendkasse

Freitag, 26. 4., 20 Uhr: Kulturgespräch: **Stadt-Gesellschaft - Kirche**

Landeck Hotel Schrofenstein. Eintritt frei

Gesprächspartner: LAbg. Dr. Heinz Mader, Prof. Franz Senghofer, DDr. Walter Schreier; Diskussionsleiter: Ing. Dr. Alfred Kienesberger.

Montag, 24. 4., 20 Uhr: **St. Anton:** Farblichtbildervortrag von Karl Depaoli mit Bildern von Innsbruck und Tirol.

„I war im im Traum a Fremdenführer“ Kinosaal St. Anton, Eintritt frei.

Samstag, 27. 4., 20 Uhr: **Tirol, du Heimat der Berge.** Farblichtbildervortrag von Rudolf Brix. **Pfunds, Pfarrsaal**, Eintritt frei.

Tennisclub Landeck

Ab Samstag, den 20. April 1968 sind alle 4 Tennisplätze in Landeck wieder bespielbar!

ASV Landeck Jgd. - SV Landeck Jgd. 1:9 (0:3)

Die bewußt defensiv eingestellten Gastgeber hatten gegen ihre Landecker Kollegen keine reelle Chance und kämpften vom Anpfiff weg auf verlorenem Posten. Nicht weniger als fünf Handelfmeter wurden über den ASV verhängt, wobei allerdings der Tormann den letzten mit einer schönen Parade abwehren konnte. Bei den Gastgebern ging von der gesamten Abwehrreihe die größte Wirkung aus, die Gäste wiederum stellten die homogenere Mannschaft mit den besseren Einzelspielern und siegten in diesem Ausmaß verdient. Den Ehrentreffer erzielte Scheiber Huber für den ASV.

ASV Landeck Schüler - SV Telfs Schüler 1:7 (1:4)



**BrauAG
Bier**

Frisch, kühl, perlend. Mit siebenfacher Erfahrung gebraut. Das Markenbier, zu dem Sie Vertrauen haben. Ausgezeichnet durch gleichbleibend hohe Qualität. Machen Sie sich und Ihren Freunden eine Freude, verlangen Sie BrauAG Bier - das Bier mit dem Doppelkrügel.

BrauAG Bier - die große österreichische Marke. Hinter diesem Begriff steht Österreichs größtes Brauunternehmen, die Österreichische Brau-Aktiengesellschaft. Aus dem Sortenangebot der sieben BrauAG-Brauereien wurden die beliebtesten Sorten ausgewählt und werden nun unter dem Qualitäts-Markenbegriff „BrauAG Bier“ angeboten.

Skiklub Landeck Willi Gmeiner - Gedächtnislauf

Der Skiklub Landeck 1908 veranstaltet am Sonntag, den 28. April 1968 seinen diesjährigen Willi Gmeiner - (früher Brunnenkopf-) Gedächtnislauf.

Veranstaltungsfolge: 11 Uhr Start je nach Schnee und Witterung am Brunnenkopf oder Schönjöchel. 15 Uhr Preisverteilung im Gasthof Parseierblick, Hochgallmigg. Anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthaus Alpenrose des Alfred Marth.

Startberechtigt sind Mitglieder des SKL folgender Klassen: Damen, Jugend II, Allgem. Herrenklasse. Altersklasse I u. II, Gästeklasse (für Mitglieder des Skiklubes Hochgallmigg) Gästeklasse Jugend II weibl. u. männl., Gästeklasse Allgem. Herrenklasse.

Wegen der Preiseinteilung wird gebeten, die Meldungen dieses Jahr bereits bis Dienstag, den 23. April 1968, 18 Uhr, in der Geschäftsstelle Sporthaus Walser abzugeben!

Der Ausschuß

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 21. April 1968: Weisser Sonntag - 6.30 Uhr M. f. d. Pfarrfam., 8.00 Uhr Einzug d. Erstkommunikanten i. d. Kirche u. M. f. Erstkommunionfeier, 9.30 Uhr Amt f. Herrn u. Frau Köhle, 11.00 Uhr M. aus Anlaß d. eisernen Hochzeit d. Ehepaars Hainz 19.30 Uhr Jm. f. Marianne Sieß, 17.00 Uhr Marienweihe d. Erstkommunikanten.

Montag, 22. April 1968 - Hl. Soter u. Cajus - 6.00 Uhr M. f. † Vater u. 3 Brüder, 7.00 Uhr M. f. † d. Fam. Greuter u. M. f. Isabella Kathrein u. Gerfried Ullmann.

Dienstag, 23. April 1968 - Festfreier Tag - 6.00 Uhr Jm. f. Anna Kathrein, 7.00 Uhr Jm. f. Notburga Hauens u. M. f. Fam. Witting, Folie u. f. Gustav Fereberger.

Mittwoch, 24. April 1968 - Hl. Fidelis v. Sigmaringen - 6.00 Uhr M. f. Georg Pöll, 7.00 Uhr hl. M. u. M. f. Hans Henzinger u. Jm. f. Jakob Schmid.

Donnerstag, 25. April 1968 - Hl. Markus Evangelist - Bittag - 6.00 Uhr M. f. Alois u. Maria Pötsch, 6.30 Uhr Bittgang u. d. Friedhof u. Jm. f. Julius Mucher u. M. f. Hans Sieß.

Freitag, 26. April 1968 - Hl. Cletus u. Marcelianus - 6.00 Uhr keine Messe! 7.00 Uhr Jm. f. Anna Gradner u. M. f. Alois u. Anna Beer, 19.30 Uhr Jm. f. Josef Wechner.

Samstag, 27. April 1968 - Hl. Petrus Canisius - 6.00 Uhr Jm. f. Anselm Wille, 7.00 Uhr Jahresamt f. Betty Pawlitschek u. f. Stefan Lami, 17.00 Uhr Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

Besonderes: Montag, 22. April 1967: 20.00 Uhr KAB-Runde.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 21. April: Weißer Sonntag, 6.30 Uhr Messe für Familie Stark, 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, Erstkommunionfeier, 8 Uhr Weggang von der Schule, 9.30 Uhr Jahresmesse für Leopoldine Schrötter, 19.30 Uhr Messe für Josef und Heinrich Röck.

Montag, 22. April: 6 Uhr Messe für Gebhart Matt, 7.15 Uhr Messe für Pauline Grieser, 8 Uhr Messe für Franz Erhart.

Dienstag, 23. April: 6 Uhr Jahresmesse für Emma Kubin, 7.15 Uhr Messe für Anna Vikoler, 8 Uhr Messe für Georg Pöll.

Mittwoch, 24. April: 6 Uhr Messe für Roman Heinz, 7.15 Uhr Messe für verstorbene Geschwister Hager, 8 Uhr Messe für Lena Gabl.

Donnerstag, 25. April: 6 Uhr Messe für Rosa und Florian Meindl, 7.15 Uhr Messe für verstorbene Eltern und Geschwi-

ster Baumgartner, 8 Uhr Messe für Familie Tiefenbrunn.

Freitag, 26. April: 6 Uhr Messe für Aloisia Albertini, 7.15 Uhr Messe für Leo Tilg, 8 Uhr Messe für Johann Geiger.

Samstag, 27. April: Maria vom guten Hirten! Anbetungstag! 6 Uhr Messe nach Meinung, 7.15 Uhr Messe nach Meinung, 8 Uhr Messe nach Meinung.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 21. April: Weißer Sonntag - 7 Uhr hl. Messe f. Anton Schütz, 9 Uhr Erstkommunionfeier u. Pfarrgottesdienst, 19.30 Uhr hl. M. f. Sasella Amalia.

Montag, 22. April: 6.45 Uhr hl. M. f. Siegfried Stark, Eltern u. Geschw.

Dienstag, 23. April: 19.30 Uhr Jugendm. (Mädchen) für verstorbene Eltern u. Kinder Erhart - Geiger.

Mittwoch, 24. April: 6.45 Uhr Schulm. f. Franz Erhart
Donnerstag, 25. April: hl. Evangelist Markus 19.30 Uhr Bittgang zur Burschlkirche, dort Bittm. als Jm. f. Josef Stubenböck.

Freitag, 26. April: 6.45 Uhr hl. M. f. Familie Josef Stadlwieser.

Samstag, 27. April: Petrus Canisius I. Diözesanpatron 6.45 Uhr hl. M. f. Regina Schiestl (1 Jahrestag).

Ärztl. Dienst: 21. 4. 1968 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Plans: Sprengelarzt Dr. Karl Enser, Ldeck, W Tel. 471

St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. E. Weiskopf, St. Anton, Tel. 470

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders
Prutz-Ried Sprengelarzt: Dr. Köhle, Ried

Tierärztlicher Sonntagsdienst

21. 3.: Dr. Kerber Franz, Landeck, Kreuzbühelgasse 5 - Tel. 305

Nächste Mutterberatung: Montag, 22. 4., 14 - 16 Uhr

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Tlwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Lkw „MAN“

7 Tonnen,

in gutem Zustand,
ab sofort, preisgünstig,
zu verkaufen.

Adresse in der
Verwaltung d. Blattes

Zur 1. Hl. Kommunion

Halte Dein Kind in guten Bildern fest beim

Fachphotographen RUDOLF MATHIS Lichtbildmeister Landeck-Tirol

Mein Atelier ist am Weißen Sonntag von 9 - 16 Uhr geöffnet.
Aufnahmen von Kommunionbildern werden an diesem Tage zu ermäßigten Preisen ausgeführt.
Voranmeldungen sind nicht möglich.
Am Samstag, den 20. April 1968 ist mein Geschäft und Atelier auch Nachmittags geöffnet.



Ab nun wieder

Jeden Samstag
ab 20 Uhr

Tanz u. Stimmung

mit „Zither-Edi“

GASTHOF ARLBERG
Landeck

Wer inseriert - profitiert!

Ausflugsfahrt

am 1. Mai nach Meran - Gampenpaß - Mendelpaß - Penegal und über Kaltern zurück.

**Anmeldung bei Verkehrsunternehmen Kienzl
Landeck Tel. 561**

Erste

Lebensmittelverkäuferin

per 1. Juni gesucht

Tel. 331

Neue Stoffe eröffnen die Saison

| | |
|----------------|------------------|
| Dirndlbrokate | 29 ⁸⁰ |
| Modestreifen | |
| Kleiderseiden | 26.80 |
| Blusenpopeline | |
| Frottstoffe | 37 ⁹⁰ |
| Kleidertwell | |
| Kleidersatine | 19.80 |
| Duchesse uni | 17.90 |
| Dirndlzefiere | 16.80 |
| Schürzenstoffe | |
| Wäschestoffe | |

Textil - Brandmayr

Landeck, Malsersstraße 24

Danksagung

Für die tröstenden Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Tode meines lieben Vaters, des Herrn

Rudolf König

Bundesbahnpensionist

möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Mein besonderer Dank gilt der Hochw. Geistlichkeit von Landeck, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, Herrn Dr. Hans Codemo, dem Vorstand Dr. Lanser und den Beamten des Finanzamtes Landeck, der Belegschaft der TIWAG Landeck sowie den Familien Erhart, Bilgeri, Eller und Freina.

Für die Kranz- und Blumenspenden, Beileidsschreiben, sowie für die zahlreiche Beteiligung an den Seelenrosenkränzen und an der Beerdigung ein inniges Vergelt's Gott!

Landeck, im April 1968

In tiefer Trauer:
Frieda Keil

Lichtspiele Landeck

Ruf der Wildgänse

Ein Schicksalsroman aus dem Farmerleben Alt-Kanadas. Mit Ewald Balsler, Heidemarie Hatheyer, Marisa Mell, Brigitte Horney u. a.

Freitag, 19. April 19.45 Uhr Jv.

Rembrandt 7 antwortet nicht

Agenten im Wettlauf mit der Vernichtung. Mit Lang Jeffries, Joachim Hansen, Laura Valen u. a.

Samstag, 20. April 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Die Gruft mit dem Rätselschloß

Gangster versuchen den Schatz eines Spielhöhlenbesitzers zu rauben. Harald Leipnith, Judith Dornys u. a.

Sonntag, 21. April 14, 17 u. 20 Uhr
Montag 22. April 19.45 Uhr Jv.

Lumpazivagabundus

Die drei Handwerksgesellen nach Johann Nestroys Zauberposse. Mit Helmut Qualtinger, Alfred Böhm u. a.

Dienstag, 23. April 19.45 Uhr
Mittwoch, 24. April 19.45 Uhr 10 J.

6 Kugeln für Gringo

Zwillingschwestern erben eine Ranch und müssen sich gegen Banditen zur Wehr setzen. Mit Sean Flynn, Milly Bay u. a.

Donnerstag, 25. April 19.45 Uhr Jv.

Ab Freitag, 26. April Jv.

Heimatlos

VORVERKAUF:

Montag bis Freitag ab 18.30 Uhr, Samstag ab 16 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 12.30 Uhr.

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

Große Garage in Perjen

ab 1. Mai 1968 zu vermieten.

Schmid, Landeck, Marktplatz 5

Möchten Sie Ihr eigener Chef sein?

Die Position eines **Inspektors** in unserem Unternehmen gibt Ihnen bei der Führung von Mitarbeitern völlige Freiheit und gewährleistet bei entsprechendem Einsatz und Organisationstalent ein **hohes Einkommen** (Angestelltenverhältnis). Herren, die glauben, diesen Aufgaben gewachsen zu sein, ersuchen wir um ihre Bewerbung unter Nr. W 1699 an Schlüsselwerbung, Innsbruck.

Autofina-Kredite — moderne Darlehen einer erfahrenen Spezialbank. **Bargeldkredite** für Anschaffungen und Ausgaben aller Art. **Ankaufskredite** für Fahrzeuge, Möbel, Maschinen und Geräte. Einfache und vertrauliche Durchführung. Neu-Kredite per Post. Besuchen Sie uns oder verlangen Sie mit Postkarte „Kredit Antrag mit Prospekt“. **Autofina-Teilzahlungsbank**, Innsbruck, Boznerplatz 1, Tel. 26-1-11.

Lescha-Beton- und Mörtelmischer

in großer Auswahl eingetroffen. Schubkarren und Bauwerkzeuge preisgünstig.

Otto Pesjak

Werkzeuge - Maschinen

Landeck, Maisengasse 16 Telefon (05442) 229

Hotel Schwarzer Adler

Landeck

Samstag, 4. Mai 1968

Grillabend

Am Tisch zubereitete Gerichte

Flammierte Spezialitäten



Wir geben die traurige Nachricht, daß einer der Hauptinitiatoren bei der Gründung des Gemeindeblattes für den Bezirk Landeck, Herr

Adalbert Krismer

Schmiede- und Schlossermeister
Altbürgermeister von Landeck und Igls

am 16. April 1968 im 79. Lebensjahr verstorben ist.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 20. April 1968 um 8.30 Uhr in Landeck statt.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Landeck, im April 1968

GEMEINDEBLATT FÜR DEN BEZIRK LANDECK

REDAKTION

VERWALTUNG

SIGURD TSCHOLL
Verantwortlicher Redakteur



Heimgerufen zu seinem Schöpfer wurde unser lieber Vater, Herr

Adalbert Krismer

Schmiede- und Schlossermeister - Altbürgermeister von Igls und Landeck
Obmann der Tiroler Kaiserjäger, Ortsgruppe Landeck

am 16. April 1968 nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 79. Lebensjahr.

Sein Leben war Dienst am Nächsten und Arbeit für die Seinen. Die Beerdigung findet am Samstag, den 20. April 1968 um 8.30 Uhr von der städt. Leichenkapelle aus mit Sterbegottesdienst in der Pfarrkirche Landeck und anschließender Grabeinsegnung statt. Landeck, Imst, Arzl, Wenns, am 16. April 1968.

In tiefer Trauer:

Anna Krismer geb. Jäger

Gattin

Hubert Krismer

Sohn

Gertrude Krismer geb. Rosina

Schwiegertochter

Martin, Alois, Maria

Geschwister

Dorothea, Veronika, Alfred, Margarethe, Wolfgang

Enkelkinder

Im Namen aller übrigen Verwandten.